



Greifenkunst seit 1935

Meister - Goldschmiede Greif Creglingen

D-97993 Creglingen - Kohlesmühle

Telefon: 07933/370 Fax: 07933/443

E-Mail: info@greifenkunst.de Homepage: www.greifenkunst.de

2006: 250. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozart



Wolfgang Amadeus Mozart wurde am **27. Januar 1756 in Salzburg** (Getreidegasse 9) als 7. Kind geboren. Sein Geburtsname war: **Johannes Chrysostomus Wolfgang Gottlieb Mozart**. In der Familie überlebte nur seine 5 Jahre ältere Schwester Maria Anna, genannt „Nannerl“. Sein Vater Leopold war Konzertmeister am fürsterzbischoflichen Hof in Salzburg und galt als Meister auf der Violine (seine Violinschule wurde als Erste überhaupt gedruckt). Seine Schwester konnte erstklassig Klavier spielen und hatte eine schöne Stimme. Wolfgang oder „**Wolferl**“ wie er genannt wurde, wuchs in einer Familie auf, in der Musik und Musizieren mit dem täglichen Leben untrennbar verbunden war. Sein Vater legte



sehr viel Wert auf die musikalische Ausbildung seiner Kinder. Der kleine Wolfgang lernte sehr schnell Klavier und Geige spielen und komponierte mit knapp 5 Jahren seine ersten Stücke. Mit 6 Jahren galt er als Wunderkind und deshalb ging sein Vater mit seinen Kindern auf Konzertreise zu den europäischen Fürstenhäusern, um mit seinen Kindern berühmt zu werden. Durch die Strapazen der Reisen war Wolfgang häufig krank und kann mit anderen Kindern kaum Freundschaften schließen.



1770 unternahm er dann mit seinem Vater die erste Italienreise, wo er bereits eine Oper komponierte. Es folgten weitere Italienreisen. 1777 fuhr er zum ersten Mal allein mit seiner Mutter auf Konzertreise. Dabei lernte er Aloysia



Weber in Mannheim kennen. Er verliebte sich unsterblich in sie, aber sein Vater untersagte die Heirat. Bei der Weiterreise starb in Paris seine Mutter. Verzweifelt



kehrte er nach Salzburg zurück und stürzte sich in Arbeit. Er fand Salzburg zu provinziell und fühlte sich nicht wohl. 1781 reiste er nach Wien. Dort trennte er sich von seinem Dienstherrn und musste als freier Künstler seinen Lebensunterhalt bestreiten. Er traf wieder die Familie Weber, wo er als Untermieter einzog. Seine erste Liebe war inzwischen verheiratet und so wurde er mit der Schwester **Constanze** verkuppelt. Diese heiratete er ohne väterlichen Segen am **4. August 1782 in Wien**. Er hatte sich nun endgültig mit seinem Vater zerstritten. Bei Hofe

versuchte er eine feste Anstellung zu bekommen, die er aber nicht gleich bekam und so musste er sich so durchschlagen, von einem Auftrag zum anderen. Er hatte immer wieder große Erfolge, da er und Constanze aber nicht mit Geld umgehen konnten, war er stets hoch verschuldet. Er hatte mit ihr 2 Kinder: Carl Thomas und Franz Xaver Wolfgang.



1787 starb sein Vater in Salzburg und er kam nicht mehr dazu, das Grab zu besuchen. Er lehnte sich auch immer mehr gegen seine adligen Auftraggeber auf und fing an für das Volk zu schreiben. Mit der neuen Oper „Die Zauberflöte“, die im September 1791 mit riesigem Erfolg uraufgeführt wurde, erreichte er alle Bevölkerungsschichten. Leider erkrankte er im November des gleichen Jahres und verstarb am **5. Dezember 1791 mit nur 35 Jahren**.

Er hinterließ uns riesige Mengen an Kompositionen, die bekanntesten davon waren die Opern: „Die Hochzeit des Figaro“, die schon erwähnte „Zauberflöte“, „Don Giovanni“ und viele andere. Außerdem gibt es unzählige Klavierstücke wie der „Türkische Marsch“ und „Die kleine Nachtmusik“ und viele Lieder zum Teil mit derben Texten.

Ludwig Ritter von Köchel, der 1800 geboren wurde, versuchte die ganzen Stücke, die Mozart geschrieben hatte, zu sammeln und chronologisch thematisch zu sortieren. Er gab 1862 ein Verzeichnis mit 600 Nummern heraus, dem Köchelverzeichnis, wo alle auffindbaren Werke Mozart enthalten sind.



Unser Fingerhut zeigt eine Scherenschnittsilhouette Mozarts und die Anfangstakte der kleinen Nachtmusik (KV 525). Diese wurde 1787 in Wien komponiert und vermutlich nie zu Lebzeiten aufgeführt.

Sterlingsilber mit Farbe

FH 12-044 66,00 €

